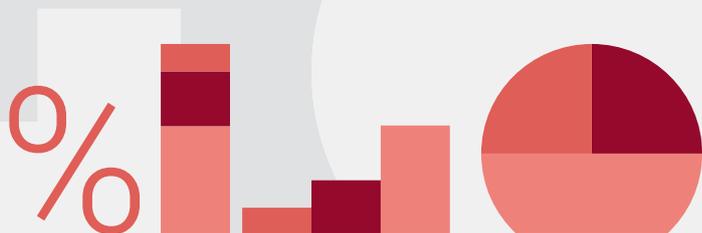


BFS Aktuell



20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Neuchâtel, März 2022

Einkommensmobilität der mittleren Einkommensgruppen 2017 – 2020

Wie persistent ist die Einkommensmitte im Zeitverlauf?

Die mittlere Einkommensgruppe ist in der Schweiz auch über mehrere Jahre betrachtet relativ beständig. Knapp zwei Drittel der Personen, die 2017 zur mittleren Einkommensgruppe gehörten, verblieben in allen vier Jahren von 2017 bis 2020 in dieser Gruppe. Etwas mehr als ein Drittel erfuhr mindestens einen Wechsel in eine andere Einkommensklasse. Auf- und Absteigende aus der «Mitte» hielten sich dabei in etwa die Waage. Innerhalb der mittleren Einkommensgruppe ist die Einkommensmobilität zwischen unterer und oberer Mitte hingegen recht ausgeprägt. In der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) werden jeweils dieselben Personen während vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Dies ermöglicht die Erfassung dynamischer Prozesse, wie die Veränderung der individuellen Einkommenspositionen im Zeitverlauf.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert seit 2013 regelmässig Analysen zu den mittleren Einkommensgruppen. Wie aus diesen hervorgeht, blieb die Einkommensmitte (vgl. Kasten) in ihrem Umfang von 1998 bis 2019 weitgehend stabil, mit Anteilen zwischen 54% und 61% der Gesamtbevölkerung.¹ Diese Befunde beziehen sich jeweils auf Momentaufnahmen der Einkommensverteilung (jährliche Querschnittsdaten). Dynamische Prozesse, wie der Auf- oder Abstieg von Personen der mittleren Einkommensgruppe in höhere oder tiefere Einkommensklassen, werden durch diese Analysen nicht erfasst.

Die Längsschnittdaten der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)², für die jeweils dieselben Personen während vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt werden, ermöglichen die Analyse der Veränderung der individuellen Einkommenspositionen im Zeitverlauf (sogenannte «Einkommensmobilität») in der Schweiz und eröffnen somit neue Möglichkeiten im Bereich der Analysen zur Entwicklung der Einkommensgruppen. Die SILC-Längsschnittdaten 2020, die alle vier Jahre von 2017 bis 2020 abdecken, bilden die Grundlage der vorliegenden Ergebnisse.

Konkret interessiert im Folgenden, wie viele Personen, die 2017 zur mittleren Einkommensgruppe gehörten, auch vier Jahre später noch in der mittleren Einkommensklasse verblieben bzw. in höhere oder tiefere Einkommensklassen auf- oder abgestiegen sind: Wie persistent – oder mobil – ist der Bevölkerungsanteil in der mittleren Einkommensgruppe im Zeitverlauf? Sind die im öffentlichen Diskurs oft hervorgebrachten «Abstiegsängste» der mittleren Einkommensgruppe aus Sicht der Statistik begründet?

Wer gehört zur «Mitte»?

Zur mittleren Einkommensgruppe (kurz: «Mitte») gehören gemäss Definition des Bundesamts für Statistik jene Personen, deren Haushalt über ein Bruttoäquivalenzeinkommen zwischen 70% und 150% des medianen Bruttoäquivalenzeinkommens des jeweiligen Beobachtungsjahrs verfügt (vgl. Glossar). Personen aus Haushalten mit weniger als 70% des Medians werden als Einkommenschwache, solche mit mehr als 150% als

¹ Alle Analysen sind im Statistikportal des BFS zu finden: www.statistik.ch → Statistiken finden → 20 – Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung → Soziale Situation, Wohlbefinden und Armut → Einkommensmitte

² vgl. Kasten «Die Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)» am Ende des Berichts

Einkommensstarke bezeichnet. Für gewisse Analysen wird zusätzlich zwischen einer unteren und einer oberen Mitte unterschieden. Die Grenze zwischen unterer und oberer Mitte bildet der Median.

Die mittlere Einkommensgruppe umfasst im Jahr 2020 gemäss dieser Definition und den SILC-Querschnittdaten 56,9% der Bevölkerung in der Schweiz. Zu ihr gehörten beispielsweise Alleinlebende mit einem monatlichen Bruttoeinkommen zwischen 3945 und 8455 Franken oder Paare mit zwei Kindern unter 14 Jahren mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von brutto 8285 bis 17 755 Franken (medianes Bruttoäquivalenzeinkommen: 5636 Franken). Die Grenzwerte der einzelnen Beobachtungsjahre 2017 bis 2020 sind in Tabelle T1 abgebildet. Sie variieren von einem Jahr zum anderen, da sie sich auf das mediane Bruttoäquivalenzeinkommen des jeweiligen Beobachtungsjahrs beziehen.

Zur **Mitte** zählen im vorliegenden Bericht alle Personen, deren Haushalt über ein Bruttoäquivalenzeinkommen zwischen 70% und 150% des Medians des jeweiligen Beobachtungsjahrs verfügt. Personen aus Haushalten mit weniger als 70% des Medians werden als Einkommensschwache, solche mit mehr als 150% als Einkommensstarke bezeichnet. Die Grenze zwischen unterer und oberer Mitte bildet der Median. Grundlage für die Zuordnung zu den einzelnen Einkommensgruppen bilden die SILC-Querschnittdaten des jeweiligen Beobachtungsjahrs.

Wie stabil ist die «Mitte» im Zeitverlauf?

Die wenigen Auf- und Absteigenden aus der «Mitte» halten sich in etwa die Waage

Basierend auf den SILC-Längsschnittdaten 2020 umfasst die mittlere Einkommensgruppe gemäss der oben erwähnten Definition im Jahr 2017 59,6% der Bevölkerung.³ Grafik G1 illustriert die Entwicklung dieser Kohorte von 2017 im Zweijahresvergleich, hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung des Ausgangsjahrs (2017).⁴

Wie aus ihr hervorgeht, verlief diese Entwicklung recht gleichmässig: Ein Grossteil der Bevölkerung von 2017 verblieb jeweils von einem Jahr zum folgenden in derselben Einkommensklasse – in der mittleren Einkommensgruppe waren dies je nach Jahr zwischen 82% und 87%. Ein geringerer Anteil – jeweils maximal ein Zehntel der mittleren Einkommensgruppe – stieg in die einkommensstarke Gruppe auf oder in die einkommensschwache Gruppe ab. Auch wenn die Einkommensmobilität der «Mitte» nach unten auf den ersten Blick etwas höher scheint als nach oben, hielten sich Auf- und Absteigende aus der Mitte im Endeffekt in etwa die Waage, denn die Unterschiede bewegen sich mit Ausnahme des Übergangs zwischen 2018 und 2019 innerhalb der statistischen Schwankungsbreite.

Auch die bei den Übergängen zwischen 2017 und 2018 sowie zwischen 2019 und 2020 tendenziell etwas grössere Mobilität von der einkommensschwachen Gruppe zur Mitte als von der einkommensstarken Gruppe zur Mitte ist nicht mit der gewünschten statistischen Genauigkeit zu belegen und darf daher nicht überbewertet werden.

Grenzbeträge für die Zuteilung zur mittleren Einkommensgruppe

T1

Bruttoeinkommen des Haushalts in Franken pro Monat, zu laufenden Preisen (Basis: Gesamtbevölkerung, jährliche Querschnittdatensätze)

Jahr	Medianes Bruttoäquivalenzeinkommen	Alleinlebende		Paar mit 2 Kindern unter 14 Jahren (Äquivalenzgrösse des Haushalts: 2.1)	
		Untere Grenze (70% des Medians)	Obere Grenze (150% des Medians)	Untere Grenze (70% des Medians)	Obere Grenze (150% des Medians)
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
2017	5 519	3 863	8 278	8 113	17 384
2018	5 586	3 910	8 211	8 379	17 595
2019	5 650	3 955	8 475	8 305	17 797
2020	5 636	3 945	8 455	8 285	17 755

Die mittlere Einkommensgruppe umfasst Personen aus Haushalten mit einem Bruttoäquivalenzeinkommen zwischen 70% und 150% des medianen Bruttoäquivalenzeinkommens des jeweiligen Beobachtungsjahrs.
Annahme: alle Kinder unter 14 Jahre

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC), Querschnittdaten 2017 – 2020, exkl. fiktive Mieten

© BFS 2022

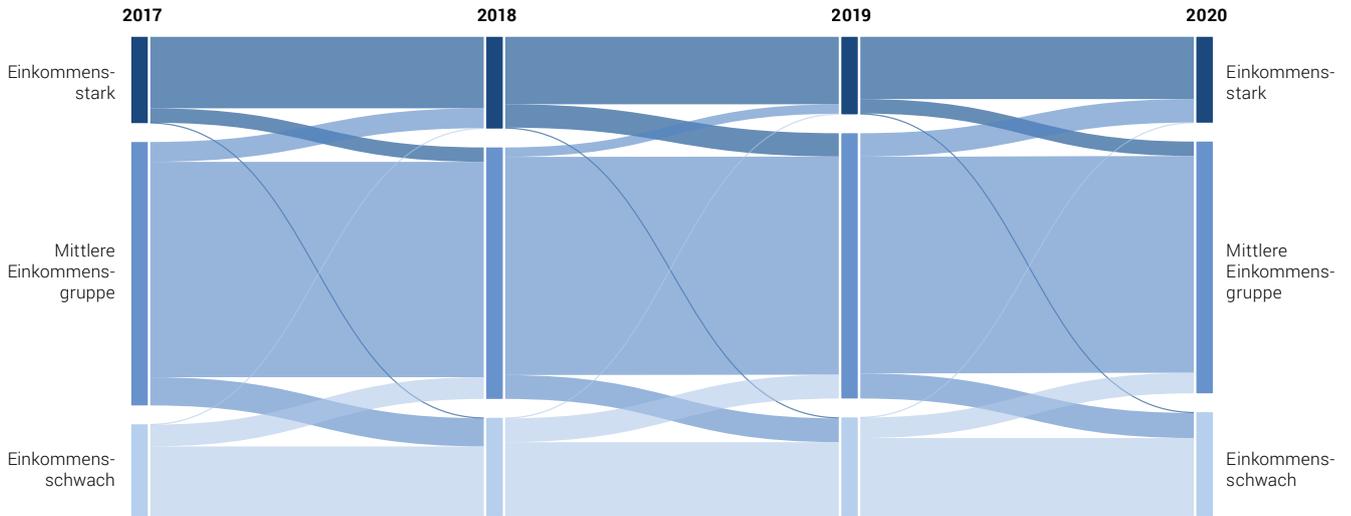
³ Referenzbevölkerung für die Längsschnittanalysen vgl. Kasten «Die Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)». Die aus den Querschnittanalysen resultierenden Bevölkerungsanteile der verschiedenen Einkommensgruppen sind aufgrund der unterschiedlichen Nettostichproben nicht ganz identisch mit jenen, die auf den Längsschnittanalysen beruhen.

⁴ Die Grafik ist auch in interaktiver Darstellungsform im Statistikportal aufgeschaltet. Detaillierte Daten zu den Grafiken des vorliegenden Berichts mit Angaben zur Genauigkeit der Schätzwerte (Vertrauensintervalle) sind ebenfalls im Statistikportal zu finden.

Einkommensmobilität der Einkommensgruppen im Zeitverlauf

G1

Entwicklung der Gruppenzugehörigkeit



Es werden nur Personen berücksichtigt, die von 2017 bis 2020 an SILC teilgenommen und in allen vier Beobachtungsjahren geantwortet haben.
Stand der Datenbank: 06/11/2021

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)

© BFS 2022

Wechsel zwischen der einkommensstarken und der einkommenschwachen Gruppe sind im Zweijahresvergleich selten und statistisch kaum nachweisbar.

In welche Einkommensgruppen diese Übergänge nach drei Jahren führen, ist aus der Grafik nicht direkt ersichtlich und Gegenstand der folgenden Analysen.

38,6% der Gesamtbevölkerung verblieben mindestens vier aufeinanderfolgende Jahre in der «Mitte»

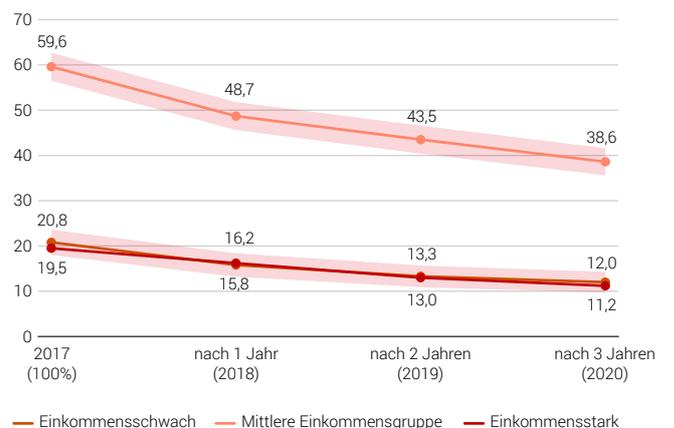
Die Verweildauer der Kohorte von 2017 in der jeweiligen Einkommensgruppe im Vierjahresvergleich ist in Grafik G2 abgebildet. Die Anteile beziehen sich hier jeweils auf die Gesamtbevölkerung. Wie in dieser sogenannten «Überlebenskurve» ersichtlich, gehörten im Jahr 2017 59,6% der Bevölkerung zur mittleren Einkommensgruppe. Nur 48,7% der Gesamtbevölkerung von 2017 verblieben jedoch auch im Folgejahr, d. h. in den beiden ersten Beobachtungsjahren 2017–2018 in der mittleren Einkommensgruppe. 43,5% der Gesamtbevölkerung von 2017 zählten schliesslich in allen ersten drei Beobachtungsjahren (2017–2019) zur mittleren Einkommensgruppe und 38,6% im gesamten Beobachtungszeitraum 2017–2020, d. h. in allen vier Beobachtungsjahren. In der einkommensstarken und in der einkommenschwachen Gruppe verblieben 11,2% bzw. 12,0% der Gesamtbevölkerung über alle vier Jahre des Beobachtungszeitraums 2017–2020.

Zusammengezählt sind folglich 61,9% der Gesamtbevölkerung von 2017 in allen vier Beobachtungsjahren 2017–2020 in derselben Einkommensklasse verblieben, 38,1% haben hingegen mindestens einen Klassenwechsel erfahren. Oder, auf die «Mitte» bezogen: Knapp zwei Drittel (64,8%) der mittleren Einkommensgruppe zählten im gesamten Beobachtungszeitraum 2017–2020 zu dieser Gruppe, und 35,2% erlebten mindestens einen Auf- oder Abstieg in eine andere Einkommensgruppe

Verweildauer in der jeweiligen Einkommensgruppe

Nach Anzahl Jahren, in % der Gesamtbevölkerung 2017

G2



Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich dargestellt.

Lesebeispiel: 38,6% der Bevölkerung von 2017 gehörten im gesamten Beobachtungszeitraum 2017–2020 (d.h. in allen vier Jahren) zur mittleren Einkommensgruppe. 43,5% der Bevölkerung zählten in allen der ersten drei Beobachtungsjahre (2017–2019) zur mittleren Einkommensgruppe. Es werden nur Personen berücksichtigt, die von 2017 bis 2020 an SILC teilgenommen und in allen vier Beobachtungsjahren geantwortet haben.

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC), Längsschnittdaten 2020, Version 06.11.2021, exkl. fiktive Mieten

© BFS 2022

Übergangsmatrix: Einkommensmobilität zwischen dem ersten und dem letzten Beobachtungsjahr**T2**

Anteile in Zeilenprozenten

	2020			
	Einkommensschwach	Mitte	Einkommensstark	Total
2017				
Einkommensschwach	73,3	26,0	0,7	100,0
Mitte	13,6	76,9	9,5	100,0
Einkommensstark	2,2	26,9	70,9	100,0

	2020				
	Einkommensschwach	untere Mitte	obere Mitte	Einkommensstark	Total
2017					
Einkommensschwach	73,3	17,6	8,4	0,7	100,0
untere Mitte	21,9	52,1	23,2	2,7	100,0
obere Mitte	6,2	23,1	55,2	15,5	100,0
Einkommensstark	2,2	5,1	21,8	70,9	100,0

Die Tabelle ist zeilenweise zu lesen. Die Felder der Hauptdiagonalen geben den Anteil Personen wieder, die 2020 zur selben Einkommensgruppe gehören wie 2017 (die Jahre dazwischen werden nicht berücksichtigt). Die Felder unterhalb der Diagonalen beschreiben Abstiegsprozesse, die Felder oberhalb der Diagonalen Aufstiegsprozesse.

Lesebeispiel: Von der mittleren Einkommensgruppe 2017 sind 13,6% der Personen zwischen 2017 und 2020 in die einkommensschwächste Gruppe abgestiegen und 76,9% gehören 2020 immer noch (oder wieder) zur mittleren Einkommensgruppe.

Es werden nur Personen berücksichtigt, die von 2017 bis 2020 an SILC teilgenommen und mindestens im ersten und im letzten Beobachtungsjahr geantwortet haben.

Die detaillierten Ergebnisse mit Angaben zur Genauigkeit der Schätzwerte (Vertrauensintervalle) sind im Statistikportal aufgeschaltet.

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC), Längsschnittdaten 2020, Version 06.11.2021, exkl. fiktive Mieten

© BFS 2022

Vergleichsweise hohe Einkommensmobilität innerhalb der «Mitte»

Die Bewegungen innerhalb der Verteilung der Einkommensgruppen können statistisch in einer sogenannten Mobilitäts- oder Übergangsmatrix dargestellt werden: Tabelle T2 vergleicht die Gruppenzugehörigkeit derselben Bevölkerung im ersten und im letzten Beobachtungsjahr, hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung des Ausgangsjahrs 2017. Die Felder der Hauptdiagonalen geben den Anteil Personen wieder, die 2020 zur selben Einkommensgruppe gehörten wie 2017 (die Jahre dazwischen werden nicht berücksichtigt).⁵ Je höher dieser Anteil ausfällt, desto geringer ist die Mobilität in der entsprechenden Einkommensgruppe. Im Extremfall wären die Anteile auf der Hauptdiagonalen 100% und alle restlichen 0%, was auf eine vollkommen immobile Bevölkerung deuten würde.

Von den im SILC-Längsschnittdatensatz erfassten Individuen, die 2017 zur mittleren Einkommensgruppe gehörten, waren im Jahr 2020 76,9% immer noch (oder wieder) in dieser Einkommensgruppe. 13,6% sind zwischen den beiden Beobachtungsjahren in die einkommensschwächste Gruppe abgestiegen, und etwas weniger, nämlich 9,5%, in die einkommensstärkste Gruppe aufgestiegen. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Anteilen liegen jedoch noch knapp innerhalb der statistischen Schwankungsbreite.

Von der einkommensschwachen Gruppe belegten im Jahr 2020 73,3% denselben Rang in der Einkommensverteilung wie 2017, 26,0% stiegen in die mittlere Einkommensgruppe auf. In der einkommensstarken Gruppe stiegen 26,9% in die mittlere Einkommensgruppe ab und 70,9% verblieben in der einkommensstarken Gruppe. Übergänge zwischen der einkommensstarken und der einkommensschwachen Gruppe sind hingegen seltener und können nicht immer mit der gewünschten statistischen Genauigkeit belegt werden.

Während sich die Mitte als Ganzes im Vergleich zu den einkommensschwachen und einkommensstarken Gruppen als recht persistent erweist, zeigt eine zusätzliche Differenzierung zwischen der unteren und der oberen Mitte, dass die Mobilität innerhalb der mittleren Einkommensgruppe recht ausgeprägt ist.⁶ So gehörten von der unteren Mitte nur 52,1% im Jahr 2020 immer noch (oder wieder) zur unteren Mitte, 23,2% sind in die obere Mitte aufgestiegen. 55,2% gehörten 2020 immer noch (oder wieder) zur oberen Mitte, während 23,1% von ihnen in die untere Mitte abgestiegen sind.

Die Schwankungen sind innerhalb der Mitte naturgemäss etwas grösser als an den Rändern der Einkommensverteilung, was im Vergleich zur einkommensschwächsten und -stärksten Gruppe auch klar ersichtlich wird. Hier ist generell anzumerken, dass es sich bei den vorgestellten Resultaten zur Einkommensmobilität nicht immer um grosse Einkommensveränderungen der einzelnen Individuen handeln muss. Sie können auch deren relative Positionierung im Einkommensgefüge im Vergleich zur

⁵ Da sich die Analysen der Übergangsmatrix auf das erste und letzte Beobachtungsjahr beschränken, basieren sie dementsprechend auf allen Personen, die von 2017 bis 2020 an SILC teilgenommen und *mindestens im ersten und im letzten Beobachtungsjahr*, d. h. 2017 und 2020, geantwortet haben (die Stichprobe kann dadurch auf rund 3500 Personen erhöht werden).

⁶ Die Grenze zwischen unterer und oberer Mitte bildet das mediane Bruttoäquivalenzeinkommen (vgl. Tabelle T 1).

restlichen Bevölkerung abbilden, ohne dass es zu grossen Veränderungen im absoluten Einkommen kommt. Wie Zusatzauswertungen bestätigen, verzeichneten insgesamt 18,1% der Gesamtbevölkerung von 2017 eher geringe Einkommensveränderungen zwischen 2017 und 2020 (weniger als 5% des preisbereinigten Bruttoäquivalenzeinkommens). Auf die «einkommensmobile» Bevölkerung begrenzt handelt es sich bei rund 3% der Personen, die zwischen diesen beiden Jahren einen Klassenwechsel erlebten, um eher geringe Einkommensveränderungen. Dies gilt es bei der Interpretation der vorgestellten Ergebnisse zu berücksichtigen.

Schlussfolgerungen

Der Bevölkerungsanteil in der «Mitte» ist in der Schweiz auch über mehrere Jahre betrachtet relativ stabil. Über vier Fünftel der mittleren Einkommensgruppe von 2017 blieben im Beobachtungszeitraum 2017 – 2020 jeweils auch im Folgejahr in dieser Gruppe, rund zwei Drittel gar über mindestens vier aufeinanderfolgende Jahre. Etwas mehr als ein Drittel erlebte hingegen mindestens einen Auf- oder Abstieg in eine andere Einkommensgruppe.

Dabei bestätigen die Analysen die im öffentlichen Diskurs oft hervorgebrachten Abstiegsängste der mittleren Einkommensgruppe nur teilweise: Eine durchgehend höhere Einkommensmobilität aus der Mitte nach unten als nach oben ist statistisch nicht nachweisbar. Vielmehr scheint die mittlere Einkommensgruppe ihre Positionierung im Einkommensgefüge, zumindest auf kurze Zeit gesehen, kaum wesentlich zu verändern.

Über längerfristige Trends lässt sich mit diesem kurzen Beobachtungszeitraum allerdings wenig aussagen. Ausserdem sind hier die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie noch nicht berücksichtigt, da sich die Einkommensangaben in SILC jeweils auf das Vorjahr der Erhebung beziehen.

Literatur

Bundesamt für Statistik (2022): *Synthesebericht zur Revision der Längsschnittgewichtung SILC-2018. Methodische Überlegungen*. Neuchâtel: BFS.

Bundesamt für Statistik (2019): *SILC-Längsschnittdaten. Verwendung der Daten des rotierenden Panels*. Neuchâtel: BFS.

Bundesamt für Statistik (2018): *Dynamik der Armut in der Schweiz*. Neuchâtel: BFS (aktualisierte Ergebnisse: www.statistik.ch → Statistiken finden → 20 – Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung → Soziale Situation, Wohlbefinden und Armut → Armut und materielle Entbehrung → Dynamik der Armut).

Föllmi, Reto und Isabel Martínez (2017): *Die Verteilung von Einkommen und Vermögen in der Schweiz*. UBS Center Public Paper #6, Universität Zürich.

Garnero, Andrea, Alexander Hijzen and Sébastien Martin (2016): *More unequal, but more mobile? Earnings inequality and mobility in OECD countries*. IZA Discussion Paper No. 9753. Bonn: Institute for the Study of Labor IZA.

Henke, Justus and Matthias Till (2014): *Building and Analysing Longitudinal Data with EU-SILC*, www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&dDocName=080742 [17.2.2022]

Jäntti, Markus and Stephen P. Jenkins (2015): *Income mobility*, in: A.B. Atkinson and F. Bourguignon (eds), *Handbook of Income Distribution*, Volume 2A, Elsevier B.V., pp. 807–935.

Moser, Peter (2019): *Vermögensentwicklung und -mobilität. Eine Panelanalyse von Steuerdaten des Kantons Zürich 2006–2015*. statistik.info 2019/02.

OECD (2021): *Is the German Middle Class Crumbling? Risks and Opportunities*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/845208d7-en> [17.2.2022]

Zürcher, Boris (2007): *Wachstum, Verteilung und Einkommensmobilität*, in: *Die Volkswirtschaft* 12 – 2007, S. 8 ff.

Die Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)

Die präsentierten Informationen basieren auf der europaweit koordinierten Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions), die jedes Jahr in über 30 Ländern durchgeführt wird. Ziel der Erhebung ist die Untersuchung der Einkommensverteilung, der Armut, der sozialen Ausgrenzung und der Lebensbedingungen.

SILC ist als rotierendes Panel konzipiert. Die an der Erhebung teilnehmenden Personen werden während vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt und jährlich wird dementsprechend rund ein Viertel der Stichprobe erneuert. Auf diese Weise können die individuellen Lebensverläufe beschrieben und die Auswirkungen bestimmter Ereignisse auf die Lebensbedingungen (Eintritt in das Berufsleben, Heirat, Scheidung, Geburt eines Kindes, Verlust des Arbeitsplatzes, Ruhestand usw.) untersucht werden.

Für die vorliegenden Auswertungen wurden alle Personen berücksichtigt, die von 2017 bis 2020 an SILC teilgenommen und, wo nicht anders vermerkt, *in allen vier Jahren* geantwortet haben (etwas weniger als 3000 Personen). Die Einkommensangaben beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Bei Längsschnitterhebungen kann oft ein Teil der Befragten in den Folgejahren nicht mehr interviewt werden. Manche Personen scheiden aus der Referenzpopulation aus (z. B. wegen Todesfall, Umzug ins Ausland oder in ein Heim), andere verweigern die weitere Teilnahme oder sind aufgrund geänderter Kontaktdaten nicht mehr erreichbar. Dies wird durch eine entsprechende Gewichtung der verbleibenden Beobachtungen korrigiert. Die gewichteten Längsschnittdaten repräsentieren die Bevölkerung zu Beginn der Beobachtungsperiode.

Weitere Informationen sind im Statistikportal verfügbar: www.silc.bfs.admin.ch

Genauigkeit der Schätzwerte

Auf der Basis einer Stichprobe ermittelte Schätzungen sind mit einer Unsicherheit behaftet, da lediglich ein Teil der Population (Stichprobe) verwendet wurde, um ein Merkmal der Gesamtbevölkerung zu schätzen. Diese Fehlermarge kann quantifiziert werden, indem ein Vertrauensintervall berechnet wird, das umso enger ist, je genauer die Resultate sind. Der Unterschied zwischen zwei Schätzwerten gilt als statistisch signifikant, wenn sich deren **Vertrauensintervalle** nicht überschneiden.

Weiterführende Informationen im Statistikportal

www.statistik.ch → Statistiken finden → 20 – Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung → Soziale Situation, Wohlbefinden und Armut → Einkommensmitte



Glossar

Bruttoäquivalenzeinkommen

Das Bruttoäquivalenzeinkommen wird ausgehend vom Bruttohaushaltseinkommen berechnet. Dabei wird die Haushaltsgrösse über die Äquivalenzskala des Haushalts einberechnet. Um die Skaleneffekte zu berücksichtigen (eine vierköpfige Familie muss nicht vier Mal so viel ausgeben wie eine Einzelperson, um denselben Lebensstandard zu erreichen), werden die Personen im Haushalt gewichtet: die älteste Person mit 1,0, jede weitere Person ab 14 Jahren mit 0,5 und jedes Kind unter 14 Jahren mit 0,3. Die äquivalente Haushaltsgrösse entspricht der Summe der Personengewichte.

Bruttohaushaltseinkommen

Das Bruttohaushaltseinkommen fasst die Einkommen sämtlicher Mitglieder eines Privathaushalts zusammen. Dazu gehören die Bruttolöhne (vor den Sozialabzügen), die Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit, die Renten, die Einkommen aus Vermögen und Vermietung, die Überweisungen von anderen Haushalten, die Naturalleistungen aus dem eigenen Betrieb oder des Arbeitgebers usw.

Median

Der Median oder Zentralwert teilt die nach Grösse geordneten Beobachtungswerte in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte der Werte liegt über, die andere unter dem Median.

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion EKL, Tel. 058 463 64 21, info.ekl@bfs.admin.ch
Redaktion: Caterina Modetta, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
Originaltext: Deutsch
Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken: Sektion DIAM, Prepress/Print
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2022
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer: 1270-2000